

Konzeption

AWO Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“



Heyderstraße 8

88131 Lindau (B)

Telefon: 08382 21536

Fax: 08382 2732203

Email: kita.lindau@awo-schwaben.de

Homepage: <http://www.awo-kita-lindau.de/>

Inhaltsverzeichnis

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	4
1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung	4
Unser Haus	4
Unser Team	4
1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet	5
1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz	6
1.4 Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen	7
Öffnungszeiten	7
2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns	8
2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie	8
2.2 Unser Verständnis von Bildung	8
3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung	9
3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Bezugsaufbau	9
3.2 Interne Übergänge in unserem Haus für Kinder	10
3.3 Der Übergang in den Kindergarten/Hort/die Schule – Vorbereitung und Abschied	10
4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen	11
4.1 Differenzierte Lernumgebung	11
Unsere Funktionsräume	11
Tagesablauf	12
4.2 Interaktionsqualität mit Kindern	13
Partizipation und Demokratie	13
4.3 Schulkinder und Hausaufgabenbetreuung in der Kita	15
Unser pädagogischer Schwerpunkt in der Arbeit mit unseren Schulkindern	16
5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	17
5.1 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche	17
Sprache und Literacy	17
Gesunde Ernährung	19
Sport und Bewegung	20
Mathematische Bildung	20
Schlaf –und Ruhezeit	21
Naturwissenschaftliche Umweltbildung	22
Medienbildung und Erziehung	22
Wertorientierung und ethische Bildung	22

Ästhetische bildnerische und kulturelle sowie musikalische Bildung und Erziehung.....	23
6. Kooperationen und Vernetzungen.....	24
6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.....	24
Elternbeirat.....	24
Elternabende	24
Entwicklungsgespräche	25
Tür- und Angelgespräche	25
Gespräch mit der Leitung	25
Informationsmöglichkeiten für Sie	25
Elternbefragungen	25
6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten	26
6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung	26
7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation.....	27
7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung.....	27
7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung - geplante Veränderungen.....	28



1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Schwaben e.V.

Auf der AWO Bezirksverband Schwaben e.V. Webseite finden Sie die Rahmenkonzeption der AWO.

Unser Haus

Unser Haus liegt mitten im familienfreundlichen Ortsteil Aeschach in Lindau und ist nur wenige Gehminuten von der Grundschule Aeschach entfernt. Unsere Einrichtung liegt in einem verkehrsberuhigten Bereich in See-Nähe. Umgeben von der Musikschule und einer schönen Parkanlage lassen wir den Kindern ausreichend Platz zum Wohlfühlen und Spielen.

Unser Team

In unserer Kindertageseinrichtung arbeiten pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte zusammen.

Des Weiteren bieten wir Praktikanten/innen aus verschiedenen pädagogischen Ausbildungsstellen eine qualifizierte Anleitung an.

Unser Team ist sehr gut aus- und weitergebildet. Regelmäßig finden Fortbildungen in den verschiedensten Bereichen statt.

Zusätzlich werden wir von einer Reinigungskraft, einer Haushaltshilfe und unserem Hausmeister unterstützt.

Wir werden von einer pädagogischen Qualitätsbegleitung (PQB) unterstützt und einer vom Landratsamt Lindau gestellten Sprachförderkraft begleitet.

1.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Unsere Einrichtung wird von den unterschiedlichsten Familien mit Kindern besucht. Dies umfasst die klassischen Kernfamilien, Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund, Patchwork-Familien und Familien mit Fluchterfahrung.

Mit besonderen pädagogischen Angeboten und angepasster Unterstützung durch unsere Fachkräfte ist es uns möglich auf diese vielfältigen Familienstrukturen einzugehen.

- Unser Team bildet sich stetig zu familienspezifischen Themen weiter.
- Zur Vernetzung unserer Eltern bieten wir regelmäßig unser Elterncafé an, welches von einer Mitarbeiterin des Familienstützpunktes geleitet wird.
- Im Eingangsbereich finden Eltern und Interessierte Informationen zu den unterschiedlichsten Angeboten im Landkreis, Veranstaltungen für Klein und Groß sowie eine Auskunft über unseren Kindergartenalltag.
- Strukturelle Gegebenheiten: Wir verfügen über angepasste Öffnungszeiten, wenig Schließtage, Ferienbetreuung für die Schulkinder, variable Bring- und Abholzeiten, exklusive Buchungsmöglichkeiten, Verbesserungen aufgrund unserer Elternbefragung.
- Zur Unterstützung einzelner Familien arbeiten wir eng mit den Schulen unserer Schulkinder und dem Kinderschutzbund zusammen.

1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Unsere Arbeit am Kind wird durch das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII, dem bayrisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), den bayrischen Bildungsleitlinien und dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan begleitet.

Gemeinsam mit den Eltern tragen wir die Verantwortung Kinder zu schützen. Sollten wir den Eindruck gewinnen, dass der Schutz des Kindes gefährdet ist, wirken wir darauf hin, dass Eltern bei Bedarf Hilfe in Anspruch nehmen können. Wir stellen sicher, dass wir den Schutzauftrag wahrnehmen.

Bei Anhaltspunkten für die Gefährdung des Kindeswohls, sind wir dazu angehalten, Maßnahmen einzuleiten, damit das geistige, körperliche und seelische Wohl der Kinder wieder hergestellt werden kann. Die Umsetzung des § 8a SGB VIII findet in verschiedenen Schritten statt.

Bei einem Gefährdungsrisiko ziehen wir eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) hinzu, diese wird den Prozess gemeinsam mit den Eltern und dem Team begleiten.

Entwicklungsgespräche finden bei uns regelmäßig statt. Sie dienen dazu, dass unsere Fachkräfte die Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes informieren und dabei auf Angebote zur Unterstützung aufmerksam machen.

1.4 Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen

Unsere Kindertageseinrichtung verfügt über eine heterogene Altersgruppe. Welche sich aus Kindergartenkinder und Grundschulkindern zusammensetzt. Wir nehmen Kindergartenkinder im Alter von drei bis sechs Jahren auf und bieten eine Mittagsbetreuung für Schulkinder im Alter von sechs bis zehn Jahren an. Momentan begrüßen wir 55 Kinder in unserem Haus. Besonders werden wir für unsere Vielfalt geschätzt. In unserer Einrichtung sind alle Nationalitäten und Glaubensrichtungen willkommen. Aus diesem Grund bieten wir zum Mittagessen grundsätzlich kein Schweinefleisch an. Unser warmes Mittagessen wird von einem angesehenen Metzger aus der Umgebung bezogen und bietet Ihrem Kind eine gesunde und vollwertige Mahlzeit. Zur Vernetzung der Elternschaft offerieren wir Ihnen das allseits beliebte Elterncafé. Die Eltern haben die Möglichkeit sich über ihre Kinder, Kulturen und aktuelle Themen auszutauschen. Das Ganze wird von einer externen Fachkraft begleitet und mitorganisiert. Das Elterncafé findet in unserer Einrichtung statt.

Öffnungszeiten

Wir bieten flexible Betreuungszeiten für den Kindergarten und Hort an. Zudem haben wir eine Ferienbetreuung für unsere Schulkinder. Diese wird gerne von unseren Eltern angenommen.

Kindergarten:	Montag bis Donnerstag	07:30 - 16:00 Uhr
	Freitag	07:30 - 15:30 Uhr
Schulkinder:	Montag	11:00 – 16:30 Uhr
	Dienstag	11:00 - 16:30 Uhr
	Mittwoch	11:00 – 17:00 Uhr
	Donnerstag	11:00 – 16:30 Uhr
	Freitag	11:00 – 16:30 Uhr

Ferienbetreuung der Schulkinder

Montag bis Freitag	08:00 – 16:00 Uhr
--------------------	-------------------

2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und individuelle Bedürfnisse. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fördern, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Unser Interesse ist es, das Kind dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen. Dies bedeutet, ihnen Raum zu geben, um sich selbst zu entfalten.

2.2 Unser Verständnis von Bildung

In unserem pädagogischen Handeln orientieren wir uns am Situationsansatz, der die konkrete Lebenswelt der Kinder in den Mittelpunkt stellt.

Bildung wird immer wieder neu interpretiert und aufgefasst. Daher ist uns ein pädagogischer Austausch sehr wichtig. Unsere Einrichtung wird von vielen Menschen mit unterschiedlichen Kulturen besucht. Aufgrund dessen haben wir ein besonderes Augenmerk auf unsere Sprachvielfalt gelegt. Die Sprache ist bei allen Menschen stark in den Grundfesten manifestiert. Diese Tatsache bringt uns dazu besonders auf die Sprache einzugehen, sie zu leben und spielerisch zu gestalten.

Sport und Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil des gesunden Seins. Wir achten gemeinsam mit den Kindern auf unseren Bewegungsapparat. Unser Haus / Garten bietet ausreichend Platz für sportliche Angebote und Projekte. Die Kinder sollen ihren Körper spüren und wahrnehmen. Neben sportlichen Angeboten darf die gesunde Ernährung nicht zu kurz kommen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht Ihrem Kind einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln näher zu bringen (siehe Seite 19).

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung

3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Bezugsaufbau

Uns ist es wichtig, die Eingewöhnung nach einem bestimmten Schema durchzuführen, sie aber dennoch für jedes Kind individuell zu gestalten. Deshalb kann sich die Dauer der Eingewöhnungsphase von Kind zu Kind unterschiedlich gestalten. Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell.

Nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern ist die Situation neu. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, gezielt auf die Eltern einzugehen. Ein Kind kann sich erst dann „bilden“, wenn Personal, Tagesablauf und die Räume keine „unbekannten Situationen“ mehr darstellen. Zu Beginn der Eingewöhnung ist es uns wichtig, dass wir einige Informationen über Ihr Kind einholen. Wir möchten sicherstellen, dass wir spezifisch auf die Interessen und den Entwicklungsstand Ihres Kindes eingehen können.

Unser Erstfragebogen hilft uns dabei:

Was ist die Lieblingsbeschäftigung Ihres Kindes?

Was isst Ihr Kind am liebsten?

Was mag es gar nicht? Gibt es Unverträglichkeiten?

Gibt es etwas, wovor Ihr Kind Angst hat?

Womit lässt es sich am besten trösten?

Was kann Ihr Kind schon besonders gut?

Was wünschen Sie sich von uns?

Welche Sorgen haben Sie, wenn Ihr Kind nun in der Kita betreut wird?

3.2 Interne Übergänge in unserem Haus für Kinder

Unsere Einrichtung, die nur aus einer Gruppe besteht, bietet den Vorzug, dass ein sehr vertrautes und familiäres Miteinander entstehen kann. Auch unsere regelmäßigen gemeinsamen Ausflüge, tragen dazu bei.

Die Kinder begegnen sich täglich in unseren gemeinsamen Funktionsräumen. Diese sind für jede Altersklasse vorbestimmt. Alle Pädagogischen Fachkräfte sind für das Wohl aller Kinder zuständig.

3.3 Der Übergang in den Kindergarten/Hort/die Schule – Vorbereitung und Abschied

Bei Eintritt in die Schule beginnt ein neuer Lebensabschnitt für jedes Kind. Es begegnet neuen Menschen, neuen Lernformen und auch Lerninhalte prägen diese wichtige Phase der Entwicklung.

Ein gut geplanter und organisierter Übergang (Transition) ist daher von großer Bedeutung. Dieses letzte Kindergartenjahr ist in unserer Einrichtung eine wichtige Zeit. Die „Großen“ finden als Gruppe zusammen und haben vorschulische Angebote. Die Kinder lernen ihre neue Schule kennen und genießen Projekte mit ihren zukünftigen Lehrkräften.

Eine Zusammenarbeit mit den zukünftigen Schulen der Kinder hat für uns eine hohe Priorität.

Die Kinder lernen die neue Umgebung und neue Bezugspersonen kennen. So kann eine Transition erfolgreich gelingen.

4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

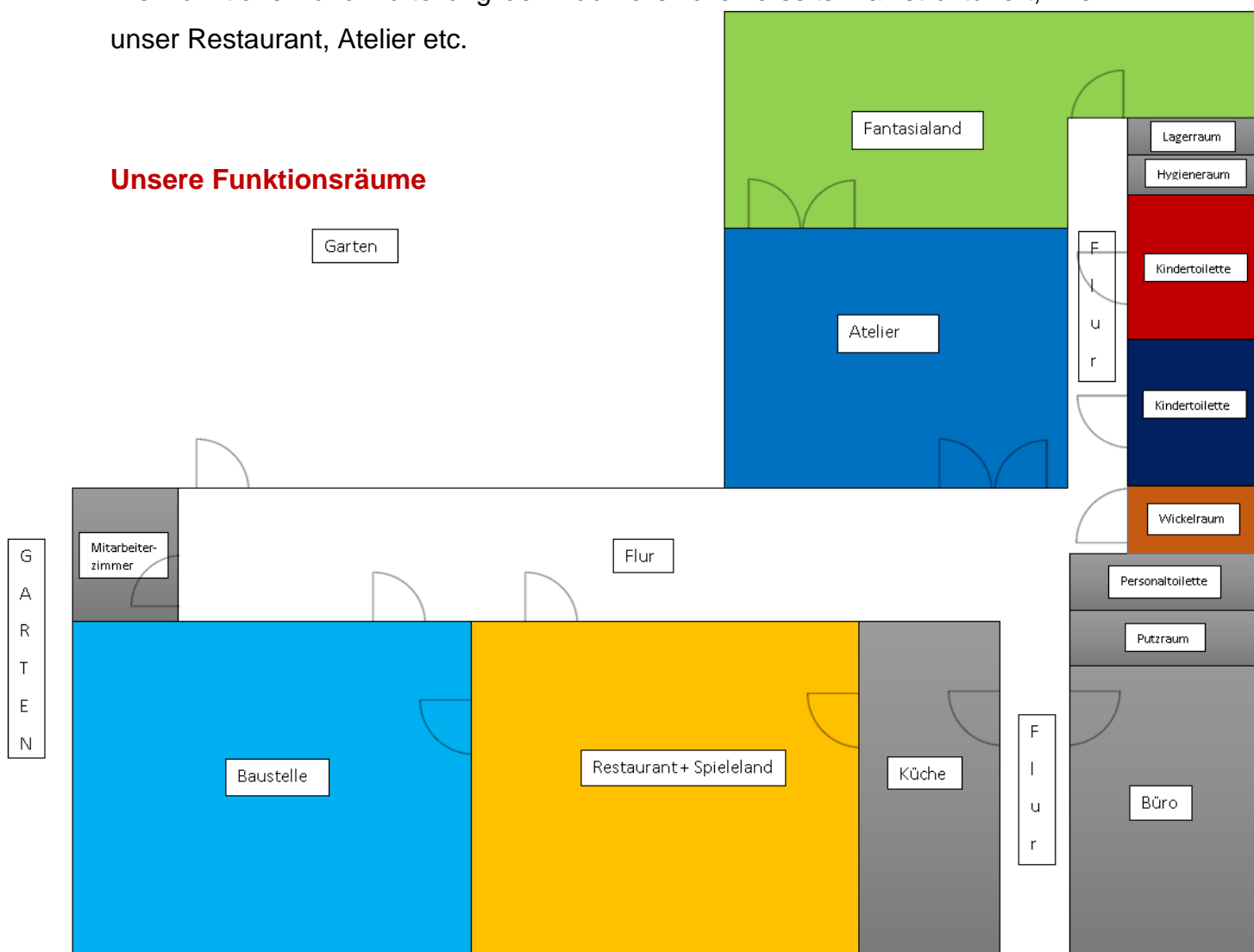
4.1 Differenzierte Lernumgebung

Unsere Kindertageseinrichtung bietet mit dem umgesetzten Raumkonzept, seiner Zeitstruktur und den darin enthaltenen Freiräumen, Lern- und Selbstbildungsmöglichkeiten.

Um den Entwicklungsstand und den verschiedenen Interessen der Kinder so gut wie möglich zu entsprechen, haben wir unterschiedliche Funktionsräume für alle Altersgruppen geschaffen. Diese sind für alle Kinder im Freispiel zugänglich. Im Zuge dessen werden wir dem gesetzlichen Auftrag nach einer Altersmischung gerecht. Es bietet sich jedoch auch die Möglichkeit differenzierte und zielgerichtete Angebote für die jeweiligen Altersgruppen zu planen und umzusetzen.

Die Funktionen und Aufteilung der Räume sind einerseits klar strukturiert, wie z.B. unser Restaurant, Atelier etc.

Unsere Funktionsräume



Tagesablauf

07:30 Uhr – 08:30 Uhr	Ankunft der Kinder und zugleich erste Möglichkeit gewünschten Funktionsraum zu wählen.
08:30 Uhr – 09:00 Uhr	In dieser Zeit findet das, für Kinder so relevante, Freispiel statt. Sie dürfen selbst entscheiden, was sie spielen möchten. Und in welchem Funktionsraum.
09:00 Uhr – 09:30 Uhr	Wir stärken uns mit einem leckeren Frühstück im Restaurant.
09:30 Uhr – 10:00 Uhr	Wir begrüßen alle Kinder im Kreis und lernen dabei spielend leicht die Wochentage und das Zählen.
10:00 Uhr – 11:00 Uhr	Die Besprechung und Durchführung spannender Projekte und aufregender Gesprächsdebatten findet in dieser Zeit statt.
11:00 Uhr - 12:30 Uhr / 13:00 Uhr	Frische Luft belebt Körper und Geist deshalb gehen wir raus. Bitte holen Sie Ihr Kind bis spätestens 12:30 Uhr in der Einrichtung ab.
11:30Uhr	Ankommen der ersten Schulkinder
12:30 Uhr – 13:00 Uhr	Mittagessen Kindergartenkinder
13:00 Uhr – 14:00 Uhr	Mit vollem Bauch suchen wir nach Ruhe und Gelassenheit. Bitte holen Sie ihr Kind in dieser Zeit nicht ab.
13:00 Uhr – 13:30 Uhr	Mittagessen Vorschulkinder und Schulkinder
14:00 Uhr - 16:00 Uhr / 16:30 Uhr	Hausaufgabenzeit bzw. Phasen des Freispiels / vereinzelte Angebote / Gartenzeit / Abholzeit

4.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Partizipation und Demokratie

Die Partizipation dient als Qualitätsmerkmal unserer Kindertageseinrichtung und wird daher sehr ernst genommen.

Kinder haben das Recht, in allen sie betreffenden Entscheidungen, entsprechend nach ihrem Entwicklungsstand, beteiligt zu werden. Grundlage hierfür ist die UN-Kinderrechtskonvention von 1989.

Als Partizipation werden die unterschiedlichsten Formen von Mitbestimmung und Beteiligung bezeichnet. In unserer Kita heißt das, Kinder sollen selbstbestimmt und altersgemäß am Alltagsgeschehen beteiligt sein. Kinder müssen dafür als Gesprächspartner wahr- und ernstgenommen werden. In unserer Einrichtung wird altersgerechtes und selbstständiges Handeln groß geschrieben. Wir nehmen Rücksicht auf Ängste, Gefühle und Interessen. Und schenken unseren Kindern Wertschätzung und Respekt, sodass sie diese Haltung verinnerlichen können. Grundvoraussetzung für eine gelungene Partizipation ist eine positive Grundeinstellung des pädagogischen Personals. Partizipation zeigt sich im täglichen Miteinander von Kindern und der Erzieher/in und der Kinder untereinander.

Welche Formen der Partizipation kommen in unserer Kindertagesstätte vor?

Es gibt die projektbezogene Beteiligung. Erzieher/innen greifen bestimmte Themen auf, die die Kinder gerade interessieren oder beschäftigen. Gemeinsam wird in der Gruppe überlegt und diskutiert, ob und wie dieses Projekt umgesetzt werden kann.

Unsere Kinder lernen Entscheidungen zu treffen, ihre eigenen Interessen zu vertreten, Kompromisse einzugehen, zu erarbeiten und zu diskutieren. Dabei machen unsere Kinder zahlreiche Erfahrungen:

- kommunikative Fähigkeiten (sie können ihre Bedürfnisse in Worte fassen)
- Moderationsfähigkeiten und Teamfähigkeit (sie können gemeinsame Entscheidungen treffen und Gesprächsregeln befolgen)
- Einblick in Funktionsweisen demokratischer Strukturen (Kinder lernen das Prinzip einer demokratischen Abstimmung kennen)
- ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt
- sie können Verantwortung für sich und andere übernehmen

Bei uns geschieht die Beteiligung der Kinder im täglichen Umgang miteinander. Sie gestalten den Morgenkreis aktiv mit, können über Räumlichkeiten entscheiden und Angebote mitgestalten. Es wird darauf geachtet, was die Kinder für Interessen mitbringen und welche Vorerfahrungen sie bereits gemacht haben.

Das Freispiel bietet viel Platz für einen selbstbestimmten Tagesablauf der Kinder. Sie können frei wählen wo, mit wem oder was sie spielen möchten.

Zusätzlich findet jede Woche am Montag eine Kinderkonferenz statt, in der die Kinder aktiv die Wochengestaltung mitübernehmen.

Wir werden von trägerinternen Multiplikatoren für Partizipation unterstützt.

4.3 Schulkinder und Hausaufgabenbetreuung in der Kita

Da wir Familien gerne unterstützen möchten, bieten wir bei uns in der Einrichtung eine Schulbetreuung für Kinder aus der Grundschule an. Hierbei beschränken wir uns nicht auf eine Grundschule, sondern nehmen Kinder aus allen Grundschulen im Landkreis auf.

Die Schulbetreuung umfasst die Zeit am Mittag nach dem Unterricht, an schulfreien Tagen und in den Ferien, wenn die Einrichtung geöffnet hat (siehe Seite 7 Punkt 1.4 Öffnungszeiten).

Damit unsere Kinder nach der leistungsorientierten Schulphase zur Ruhe kommen können, bieten wir ihnen zum Ausgleich eine Phase des Freispiels an. Danach geht es zum Mittagessen. Uns ist es ein Anliegen, dass sich unsere Kinder nach der Schule mit einem gesunden Essen stärken können, bevor es an die Hausaufgaben geht. Die Hausaufgabenzeit wird von pädagogischen Fachkräften begleitet.

Die Gestaltung der freien Zeit nach den Hausaufgaben geht vom Kind aus. Wir bieten die Möglichkeit zum Forschen, zum Experimentieren und um Freundschaften zu knüpfen. Es finden auch kleine Angebote statt, welche die Kinder selber wählen können. Sie entscheiden von sich aus, ob Sie daran teilnehmen möchten.

In den Ferien und anderen schulfreien Tagen haben die Kinder die Möglichkeit unsere Einrichtung ganztägig zu besuchen.

Ferienzeit ist für uns auch immer Projektzeit. Gemeinsam und nach den Interessen der Kinder wird unser Ferienprogramm geplant. Das können Malaktionen, Koch- und Backangebote, Ausflüge und Waldbesuche, gemeinsame Lesenächte und viele andere Aktionen sein.

Zusätzlich ist uns eine gute Zusammenarbeit mit den Schulen und den Lehrkräften wichtig. Es findet ein reger Austausch statt. Bei Bedarf bieten wir unseren Eltern Zeit für ein Elterngespräch an. Dieses kann jederzeit nach Absprache stattfinden. Zur Dokumentation in diesem Bereich und zur individuellen Entwicklung des Kindes nutzen wir Lerngeschichten und den Beobachtungsbogen „Perik“ (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag).



Unser pädagogischer Schwerpunkt in der Arbeit mit unseren Schulkindern

- Kinder brauchen einen stabilen, verlässlichen Rahmen von Beziehungen. Wir sind uns unserer Steuerungsverantwortung für die Interaktions- und Beziehungsqualität bewusst.
- Die Grundhaltung, Kinder als individuelle Persönlichkeiten zu verstehen, verpflichtet uns, den Bildungsort „Hort“ als aktiven Beteiligungsort zu gestalten. Die Haltung der Partizipation im Miteinander von Erwachsenen und Kindern wird authentisch gelebt.
- Unser Hort ist ein demokratisch gestalteter Ort, an dem respektvoll und solidarisch miteinander umgegangen wird.

5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

5.1 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Sprache und Literacy

Ein ganz besonderes Augenmerk legen wir auf die Sprachförderung. Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Ob wir uns verständigen, spielen oder lernen, wir brauchen sie.

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“

Ludwig Wittgenstein

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Kinder von sprachlicher Bildung enorm profitieren, wenn diese im frühesten Kindesalter beginnt. Unsere Kindertageseinrichtung ist ein idealer Ort, um die Sprachentwicklung Ihrer Kinder spielerisch zu gestalten.

Wir bringen den Kindern nicht nur in Angeboten die Sprache näher, sondern bieten ihnen auch eine alltagsintegrierte sprachliche Bildung. Das bedeutet, dass die Kinder ganz nebenbei, in alltäglichen Situationen, die deutsche Sprache lernen und ihren Wortschatz erweitern. Unsere Fachkräfte nutzen dafür bewusst vielfältige Gelegenheiten, wie z.B. das Mittagessen. Hier wird die natürliche Sprachentwicklung angeregt und gefördert. Zusätzlich bietet diese Methode an, sich an den individuellen Interessen und Kompetenzen der Kinder zu orientieren. So ist es uns möglich, dass alle Kinder von der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung profitieren.

Außerdem bieten wir für die verschiedenen Altersgruppen in unserer Einrichtung, Sprachkurse an. Diese finden einmal wöchentlich statt und werden vom Landratsamt Lindau unterstützt.

„Wurzeln“ ist ein Projekt in den Lindauer Kindergärten, an dem wir teilnehmen. Ziele dieses Projektes sind:

- Kindern frühzeitig Angebote der Sprachförderung näher zu bringen
- aktive Teilhabe am Kindergartenalltag und sozialen Umfeld
- Förderung entsprechend dem Entwicklungsstand der Kinder
- gezielte Wortschatzerweiterung
- Förderung der Grammatik und sprachlicher Gewandtheit
- Verbesserung des Sprachstils

Die Zielgruppe dieses Projektes sind Kinder deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Gearbeitet wird immer in Kleingruppen, damit jedes Kind eine individuelle Sprachförderung erfährt.

Für unsere Schulkinder bieten wir zusätzlich differenzierte Angebote im Bildungsbereich „Sprache und Literacy“ an. Es findet beispielsweise jährlich unsere allseits beliebte „Lesenacht“ statt. Den Schulkindern steht eine große Auswahl an Büchern, Magazinen und Heften zur Verfügung. Hier lernen unsere Kinder spielerisch die Freude an der Sprache.

Gesunde Ernährung

„Man soll dem Leib etwas Gutes bieten, damit die Seele Lust hat darin zu wohnen.“ Winston Churchill

Uns ist es wichtig, allen Kindern einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln, um Wege für eine gesunde Lebensweise zu schaffen. Damit dies auch gelingen kann, haben wir feste Angebote zum Thema „Ernährung“ in unserer Konzeption verankert. Um sich gesund zu entwickeln, braucht ein Kind eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Kinder sollen bei uns spielerisch erfahren, was es bedeutet gesund zu essen. Deshalb bieten wir unseren Kindern einmal wöchentlich ein „Gesundes Frühstück“ an. Hier lernen sie die Zubereitung einfacher Gerichte und den Umgang mit diversen Lebensmitteln. Auch erfahren die Kinder, woher die Produkte kommen, wofür sie gut sind und was sie für unseren Körper tun.

Natürlich ist auch unser Mittagessen ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes. Da wir unseren Kindern gerne regionale Produkte anbieten möchten, werden wir seit September 2019 von der Metzgerei Schmieger beliefert. Die Metzgerei Schmieger ist eine beliebte Cateringfirma, die hauptsächlich regionale Produkte verwendet und deren Fleisch aus dem eigenen Metzgereibetrieb bezogen wird. Wir achten bei der Auswahl des Essens auf die Bedürfnisse und den Geschmack der Kinder. Da eine Süßspeise für Kinder etwas Besonderes bleiben soll, bieten wir nur zweimal die Woche einen Nachtisch an. Auf Gerichte mit Schweinefleisch wird bei uns gänzlich verzichtet. Die Kinder können jedoch wählen, ob sie ein vegetarisches oder ein Gericht mit Fleisch präferieren.

Bei unseren Schulkindern wird ebenfalls auf die Ernährung geachtet, deswegen bieten wir auch in der Ferienbetreuung das „Gesunde Frühstück“ an. Wir besuchen gemeinsam Bauernhöfe und Wochenmärkte, pflanzen Gemüse und Kräuter an oder kochen mit unseren Kindern. So lässt sich spielerisch die Freude an einer gesunden und ausgewogenen Ernährung entdecken.

Sport und Bewegung

Angesichts der umfassenden Mediatisierung (Computer, Internet, Fernsehen usw.) sowie die veränderte Bewegungswelt im Alltag z.B. durch Veränderung der Arbeitswelten der Erziehungsberechtigten und der damit verbundenen Bewegungsarmut, wird Bewegung ein immer wichtigerer Teil unserer täglichen Arbeit. Wir möchten jedem Kind die Chance bieten, dass es sich ausreichend in unserer Einrichtung bewegen kann und durch sportliche Aktivitäten ein Ausgleich stattfindet. Aus diesem Grund bieten wir jede Woche ein Sportangebot an. Dies ist natürlich auf die Interessen der Kinder abgestimmt und findet dort großen Anklang.

Unser groß angelegter Garten bietet viel Platz für Bewegung und sportliche Aktivitäten. Ob Trampolinspringen oder Fußball, wir finden für jedes Kind etwas zum Spielen. In unserem Geräteschuppen können sich die Kinder ihr Spielmaterial selbst aussuchen.

Da sich unser Haus in direkter See-Nähe befindet, besuchen wir oftmals den Lotzbeckpark, der zu Bewegungsangeboten einlädt. Hier können sich die Kinder in der Natur frei bewegen und spielen.

Mathematische Bildung

Unsere Welt ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall in unserem Haus und auf den vielfältigen Spielmaterialien entdecken. Bei Alltagshandlungen lässt sich prima zählen. So zählen die Kinder bereits beim Morgenkreis, wie viele Kinder heute anwesend sind und wie viele Kinder fehlen. Sie sortieren und ordnen Dinge der Größe nach. Beim Bauen in der Bauecke machen die Kinder Erfahrungen mit geometrischen Formen.

Schlaf –und Ruhezeit

Der Mittagsschlaf oder die Ruhephase in Kindergarten und Kita hat nicht nur einen positiven Effekt auf die Kinder, sondern er ist in unserer Einrichtung ein fester, Teil unseres Tagesablaufs. Gerade während des anstrengenden Tages in der KiTa, sind solche Ruhephasen in unserem Ruheraum, wichtig für die Kinder, um neue Kraft für den Nachmittag zu tanken und um die gewonnenen Eindrücke und Erlebnisse zu verarbeiten. Der bedürfnisorientierte Umgang mit dem Mittagsschlaf hat bei uns in der Einrichtung oberste Priorität. Schlafen gehört zu den Grundbedürfnissen eines jeden Kindes und ist genauso wichtig, wie eine regelmäßige Nahrungsaufnahme. Diesem Bedürfnis sollte man Nachkommen, da es sich sonst negativ auf den kindlichen Organismus auswirken kann.

Unsere Ruhezeit:

Kinder von 3 Jahren bis Vorschulalter finden sich in unserem Schlaf und Ruheraum ein und dürfen sich einen Platz zum Entspannen aussuchen. Der Raum ist zu dieser Zeit abgedunkelt. Eine Fachkraft sorgt für eine ruhige und angenehme Atmosphäre. Eventuell läuft eine leise Hörgeschichte/ Musik im Hintergrund. In dieser Phase können die Kinder zur Ruhe kommen. Nach einer Stunde, dürfen die ersten wachen und ausgeruhten Kinder den Schlafraum verlassen. Schlafende Kinder werden hierbei nicht geweckt.

Naturwissenschaftliche Umweltbildung

Unser Garten bietet viele Möglichkeiten für naturwissenschaftliche und umweltgebundene Angebote, wie z.B. Landart (hier verwenden die Kinder Naturmaterialien, die sie im Garten finden und legen damit ein Bild).

Wir unterstützen die Kinder in ihrem Forscherdrang und ihrer Neugierde, den Dingen auf den Grund zu gehen. Wir besuchen Wälder und Täler und lassen die Kinder Waldatmosphäre genießen. In Gesprächen und aus unserer Vorbildhaltung lernen die Kinder, Tieren und Pflanzen mit Achtung zu begegnen und verantwortungsbewusst mit der Natur umzugehen.

Medienbildung und Erziehung

Bei uns haben die Kinder vielfältigen Umgang mit Bilder- und Sachbücher. Sie erleben, dass mit dem Drucker Schrift und Bildstücke vervielfältigt werden können. Außerdem liegen Zeitschriften und Magazine bereit sowie Audio CD's zum Anhören.

Wertorientierung und ethische Bildung

Für uns bedeutet das, sowohl unseren diversen inländischen Kulturen als auch abendländischen Kulturen und deren Werte den Kindern näher zu bringen. Unser Ziel ist hierbei, dass die Kinder unterschiedlichen Weltanschauungen respektvoll und tolerant begegnen.

Ästhetische bildnerische und kulturelle sowie musikalische Bildung und Erziehung

Ausgangspunkt einer ästhetischen Erziehung sind unsere Sinne (riechen, schmecken, hören, sehen und tasten).

Besonders junge Kinder lernen viel über ihre Sinnesorgane. Um die Kinder hierbei zu fördern, bieten wir Spielmaterialien mit verschiedenen Strukturen an. Unsere Essenssituation wird für unsere Kinder ebenfalls ästhetisch gestaltet.

Die Jüngsten lernen einen selbstverständlichen sicheren Umgang mit Messer und Gabel.

Eine Vielfalt von Materialien steht unseren Kindern zur Gestaltung ihrer Kunstwerke zur Verfügung. Experimentieren, malen mit verschiedenen Farben, modellieren mit Knete und Ton, kleben und basteln gehören zu unseren vielfältigen Möglichkeiten.

Im Umgang mit Musik haben wir einiges an Orff-Instrumenten zu bieten. Orff-Instrumente dienen der musikalischen Früherziehung. Das Musik die kindliche Entwicklung fördert, ist längst kein Geheimnis mehr.

Besonders wichtig ist es uns, dass die Kinder selbst aktiv sind, singen und ein Musikinstrument spielen. Kinder zwischen drei und sechs Jahren sind in einer besonders sensitiven Phase, sie sind schöpferischer und freier als im Schulalter. Musikalische Früherziehung und Orff - Instrumente gehören einfach zusammen.

Emotionale Fähigkeiten werden geschult, indem die Kinder durch das Musizieren die Möglichkeit haben, ihre Gefühle auszudrücken und emotionale Belastungen zu verarbeiten.

6. Kooperationen und Vernetzungen

6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Ein bewusster Umgang mit unseren Eltern ist für uns bedeutend. Da wir die Erziehungsarbeit der Eltern unterstützen möchten, ist ein Austausch mit ihnen essenziell.

Die Eltern sollen Mitentscheidungen treffen dürfen. Um dies gewährleisten zu können, bieten wir einige Optionen zum Austausch mit ihnen an.

Elternbeirat

Unsere Eltern bestimmen zu Beginn des Kindergarten- und Hortjahres einen Elternbeirat mit dem wir uns gemeinsam um die Interessen der Kinder und Eltern kümmern. Somit wird der Elternbeirat zu einem wichtigen Bindeglied zwischen den Eltern und dem Team.

Der Elternbeirat unterstützt uns bei den Vorbereitungen diverser Feste. Es finden regelmäßig Elternbeiratssitzungen statt.

Elternabende

Elternabende sind von unserer Einrichtung organisierte Veranstaltungen zu verschiedenen pädagogischen Themen.

In den einzelnen Gruppen findet jährlich für die Eltern der neu aufgenommen Kindern ein Informationse Elternabend statt.

Gruppenübergreifend veranstalten wir einmal im Jahr einen themenbezogenen Elternabend.

Entwicklungsgespräche

Um Ihre Kinder in deren Entfaltung gut begleiten zu können, findet im Kindergarten jährlich ein Entwicklungsgespräch statt.

Bei diesem Gespräch tauschen wir uns über die häusliche Situation Ihres Kindes und dessen Entwicklung in unserer Einrichtung aus.

Das Elterngespräch findet in einem geschützten Rahmen statt und wird individuell von den Eltern und der jeweiligen Gruppenleitung vereinbart.

Tür- und Angelgespräche

Beim Bringen und Abholen Ihres Kindes bedarf es oft eines kurzen informellen Austausch zwischen den Eltern und dem Personal. Tiefergehende Themen sollten hier aber nicht besprochen werden. Dafür können Gesprächstermine vereinbart werden.

Gespräch mit der Leitung

Die Leitung steht Ihnen in sämtlichen Belangen gerne als Gesprächspartner zur Verfügung. Kommen Sie bei Bedarf direkt auf die Leitung zu.

Informationsmöglichkeiten für Sie

Im Eingangsbereich finden Sie eine Gruppenpinnwand mit Hinweisen zu verschiedenen Veranstaltungen, Tagesabläufen und anderen wichtigen Informationen.

Elternbefragungen

Ihr Feedback ist uns ein großes Anliegen. Über eine jährliche Fragebogenaktion holen wir uns bei Ihnen Rückmeldung zur generellen Qualität der Arbeit in unserem Haus ein.

6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

- Landratsamt
- PQB
- Schulen
- Familienstützpunkt
- Träger
- Zahnärzten

6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung

Wir stehen im regen Austausch mit dem Jugendamt.

7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Teamarbeit ist ein wichtiger Teil unseres Berufsfeldes. Daher wird diese bei uns groß geschrieben. Unser Ziel ist es gemeinsam und effektiv, Hand in Hand sowie in eine Richtung zu arbeiten.

Dazu gehört:

- ein gemeinsamer Leitfaden
- jedes Teammitglied ist gleichwertig
- gegenseitige Achtung
- Individualisierung wird ermöglicht
- eine gute Beziehung untereinander
- konstruktive Kritik

Um dies umzusetzen gibt es:

- zweimal monatlich Zeit für Kleinteams
- zweimal monatlich Großteam
- ganztägige Fort- und Weiterbildungen für das gesamte Team
- Verfügungs- und Gesprächszeiten
- zentrale strukturelle Aufgaben (verschiedene Verantwortlichkeiten)
- jährliche Mitarbeitergespräche
- pädagogische Tage

Um die Qualität engagiert von innen nach außen zu transportieren, werden wir mit einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit durch unseren Träger unterstützt. Es finden regelmäßige Arbeitskreise im Bereich Kindergarten, Hort und Integration statt. Dies gewährleistet eine gute Vernetzung und die neuesten Informationen.

Arbeitskreise und Angebote aus dem Landratsamt Lindau unterstützen uns ebenfalls in unserer Arbeit.

7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung - geplante Veränderungen

- Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen des Beschwerdemanagements der Kinderverfassung und der Partizipation sind geplant.
- In der Raumgestaltung möchten wir zukünftig einen lebensfreundlicheren Raum für die Kinder gestalten.